

*Der falsche Grundriss.*

hier die populäre Wohlfahrtspflege und dort die konzentrierte Befehlsgewalt, die nur noch zwingt und straft — es gehört wahrlich für eine Staatsgemeinschaft viel dazu, eine solche Fehlorganisation durch ein halbes Jahrhundert zu ertragen, man muß sich eher wundern, daß der Staat nicht noch mehr Schaden nahm. Hier braucht also noch gar nicht darauf eingegangen zu werden, welchen Schaden überdies die Wahlordnung zu den Landtagen geschaffen hat. All diese Uebel treten ganz zurück gegen den falschen Grundgedanken, an dem unsere öffentliche Ordnung krankt, gegen die Zerteilung der Verwaltung. Sie hat den Staat um die lebendige Teilnahme der Gesellschaft betrogen und der Staat trägt den Schaden schwer. Sie hat aber auch uns, die Gesellschaft, um die lebendige und allseitige Teilnahme an den Staatsgeschäften, um die wahre Selbstverwaltung betrogen. In dem ganzen großen Kompetenzkreis, der der Bürokratie ausschließlich vorbehalten ist und der sich auf die gesamtstaatlichen Ziele bezieht, verwalten wir nicht mit, fehlt uns die praktische Schulung in öffentlichen Geschäften, sind wir unfertig und Dilettanten, die nur von obenher und beiläufig mitreden. Und so gibt es eine bürgerliche Pflanzschule für die große Politik bei uns nicht! Wir haben unlängst bei der Aufzucht der ungarischen Munizipien schon auf diesen Mangel hingewiesen. Wohl wachsen auch bei uns Begabungen und Charaktere, dennoch aber kommen sie linksch, unbeholfen, ohne Art und Stil, ohne jede Vertrautheit mit der Verwaltung oder ganz eingespinnen in die engsten Interessen ihrer heimatlichen Autonomie in den Reichsrat. Wie unsere Einrichtungen beschaffen sind, kann weder die Autonomie ressortfähige noch die Bürokratie parlamentsfähige Minister liefern. Die einen können keine Verwaltung, die anderen keine Parteien und keine Volksmassen führen. Das weiße Stadtrecht von Abdera ist schuld, daß sich der eine nur auf Holz, der andere nur auf Eisen versteht und keiner ein rechter Hufschmied ist.

Und darum gibt es ohne Verwaltungsreform keine Gesundung unseres öffentlichen Lebens. Schafft uns gute Einrichtungen und wir werden beweisen, daß Kraft und Verstand und der rechte Sinn in uns ist: schafft uns ein Pferd und wir werden reiten lernen. Auf einem zweifelhafteigen Holzgestell machen wir natürlich eine kümmerliche Figur.